

Quelle: <http://www.gisela-schneemann.de>

Rolf Jacobsen

## Reise

Bahnhofswartesäle in der Nacht  
mit der kühlen Atmosphäre von rohem Zement  
und Eisen,  
mit Reihen von vertrockneten Butterbrotten unter  
den Glastheken,  
aufgestapelten Stühlen im Schatten,  
der Putzkolonne Strom über die Bahnsteige  
in der feuchten Morgenstunde  
kann meine Seele mit Wildheit füllen.  
Reise in fremde Länder.  
Rauch durch die Kupéfenster, der Schienen  
magische Gesänge. – Paris, Marseille.

Wenn meine Füße den Asphalt gekreuzt haben  
bis sie brannten,  
wenn die glitzernden Augen der Butiquefenster  
ihren Zauber verloren haben  
und meine Welt stillsteht  
und mich nur anstarrt,  
da gehe ich oft zu den Eisenbahnstationen,  
wo die weißen Rauchsäulen lustige Fragezeichen  
auf den Himmel setzen,  
oder zum Hafen,  
wo die großen Schiffe mit Duft von  
Farbe und Meer liegen und von Licht schimmern.

Ich will reiten auf einer Planke von einem solchen Schiff  
in eine neue Stadt hinein.

Ich will in den Wellen das Knarren der Platten am Schiffsrumpf hören,  
wenn wir mit langsamer Geschwindigkeit  
den Türmen im Dunst und den alten Brücken  
entgegenleiten durch den Rauch.

Und ich will den Lärm in den Gassen steigen hören,  
das Geläut der Straßenbahnwagen in neuen seltenen Tönen.

Ich will den Geruch von Kastanienknospen wahrnehmen,  
wie er dem Hafen zutreibt. Kastanienknospen und exhaust.